

„Ausamtung und Schule trennen“

Trägerschaft Hasloher Bürgermeister bezieht Stellung / Anzahl der Gemeinschaftsschüler auf höchstem Niveau seit zehn Jahren

HASLOH Die Trägerschaft der Schule Rugenbergen bleibt weiter ungeklärt. Zum Ende des Jahres will das Amt Pinnau diese aufgeben (unsere Zeitung berichtete). Doch wer übernimmt die Trägerschaft in Zukunft?

Während der jüngsten Sitzung des Hasloher Ausschusses für Schule, Sport und Kultur berichtete Bürgermeister Bernhard Brummund (SPD) über die neusten Entwicklungen. „Dass das Amt Pinnau die Trägerschaft aufgibt, halte ich für rechtlich sehr problematisch, da dies mit großen Konsequenzen für die Mitarbeiter der Schule verbunden ist“, sagte Brummund.

Für ihn sei es von Anfang an wichtig gewesen, eine klare Trennung zwischen der Trägerschaft der Schule und der Ausamtung der Gemeinden Hasloh und Bönningstedt zu ziehen. „Es muss doch möglich sein, die Schule weiterhin vernünftig führen zu können. Das haben wir ja auch in den letzten Jahren geschafft“, betonte er. Seit Anfang 2013 gehören Bönningstedt und Hasloh nicht mehr zum Amt Pinnau. Die beiden amtsfreien Gemeinden werden seitdem von der Stadt Quickborn verwaltet.

Die Trägerschaft wolle Hasloh gern fortsetzen. „Allerdings geht das nur zu dritt, zu zweit ist es uns nicht möglich“, erklärte Brummund weiter.

Die Kosten seien ansonsten für die Gemeinde nicht mehr zu bewältigen. Eine klare Trennung in den Gesprächen mit den anderen Gemeinden zu erzielen, sei ihm bisher noch nicht geglückt. „Ich hoffe dennoch auf eine vernünftige Lösung für alle“, betonte der Bürgermeister.

Die Schule habe in den vergangenen Jahren eine positive Entwicklung eingenommen. Dies liege vor allem an der tollen Arbeit der Schulmitarbeiter. Im vergangenen Jahr besuchten 461 Kinder die Schule. „Das ist meines Wissens nach ein Rekordwert in den letzten zehn Jahren“, so Brummund.

Die Zahl setze sich wie folgt zusammen: 136 aus Bönningstedt, 62 aus Ellerbek und 55 aus Hasloh. „Wir haben den geringsten Anteil“, sagte er. Die Trägerschaft koste die Gemeinde zusätzlich jährlich etwa 40 000 Euro. „Wir wollen die Schule ja trotzdem behalten, mehr Kosten dürfen es für uns jedoch nicht werden“, erklärte Brummund.

Die steigenden Schülerzahlen sieht die CDU-Fraktionsvorsitzende Dagmar Steiner als eine tolle Botschaft. „Wenn die Zahlen sich gut entwickeln, dann spiegelt das auch eine Strahlkraft wider“, sagte sie. Die Gemeinde solle dafür kämpfen, dass die Schule weiterhin so stabil und gut laufe.

Caroline Hofmann

Schneller besser informiert – mit der A.Beig-ePaper-App. Entdecken Sie ihre Tageszeitung auf dem Tablet oder Smartphone, wann immer Sie wollen und wo immer Sie gerade sind. Mit Ihrer A.Beig-ePaper-App. Lesen Sie alle 7 Tageszeitungen und viele Wochenblätter vollständig und in bester Qualität. Zusätzlich erhalten Sie aktuelle Videos und den Newsticker von shz.de

Weitere Informationen und Download

